

Plewa-Unitherm

Bedienungsanleitung



DIBT
Bauaufsichtliche Zulassung
Z-7.1-3129

Plewa-Werke

Inhaltsübersicht

●	Vorwort	Seite 3
●	Abnahme	3
●	Geräteaufbau	3
●	Montage Schamottesteine	4
●	Umbau Türanschlag rechts	4
●	Zulässige Brennstoffe	6
	Scheitholz	6
	Holzbrickett	6
●	Mitgeliefertes Zubehör	7
●	Vor dem ersten Anzünden	7
●	Anzünden	7
●	Raumluftunabhängige Betriebsweise	7
●	Scheibensauberkeit	7
●	Einstellen der Luftzufuhr	8
●	Heizen	8
●	Heizen während der Übergangszeit	8
●	Brennraum	9
	Asche	9
●	Brandschutz im Strahlungsreich	9
●	Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereichs	9
●	Besondere Hinweise	9
●	Reinigung	10
●	Ersatzteile	10
●	Was ist wenn ?	11
●	Allgemeine Garantiebedingungen	12

Vorwort

Der Plewa-Unitherm ist ein Spitzenprodukt moderner Heiztechnik. Er ist als Komplettanlage mit dem Plewa-Luft-/Abgas-Schornstein allgemein bauaufsichtlich zugelassen. Die Zulassung kann auf der Homepage <http://www.plewa.de> eingesehen werden.

Großer Bedienkomfort und hohe Brennstoffausnutzung gestatten den Einsatz als vollwertige Raumheizung, ohne auf die anheimelnde Atmosphäre eines Kaminfeuers verzichten zu müssen.

Richtige Handhabung und Pflege sind für einen störungsfreien Betrieb und lange Lebensdauer unerlässlich. Beachten Sie deshalb die Bedienungsanleitung. Wir sind überzeugt, daß Ihnen dieses Gerät dann viel Freude bereiten wird.

Der Plewa-Unitherm ist raumluftunabhängig im Plewa-Luft-Abgas-Schornstein eingebaut. Dies bedeutet, dass das Gerät nur geschlossen betrieben werden darf. Der gleichzeitige Betrieb des Plewa-Unitherms, sowie raumlufttechnischer Anlagen ist gestattet. Zu beachten ist, dass raumlufttechnische Anlagen so eingestellt und betrieben werden müssen, dass sie keinen höheren Unterdruck als 8 Pa im Aufstellraum der Feuerstätte verursachen.

Abnahme

Vor der Inbetriebnahme ist die Abnahme durch den zuständigen Bezirksschornsteinfegermeister erforderlich.

Unitherm

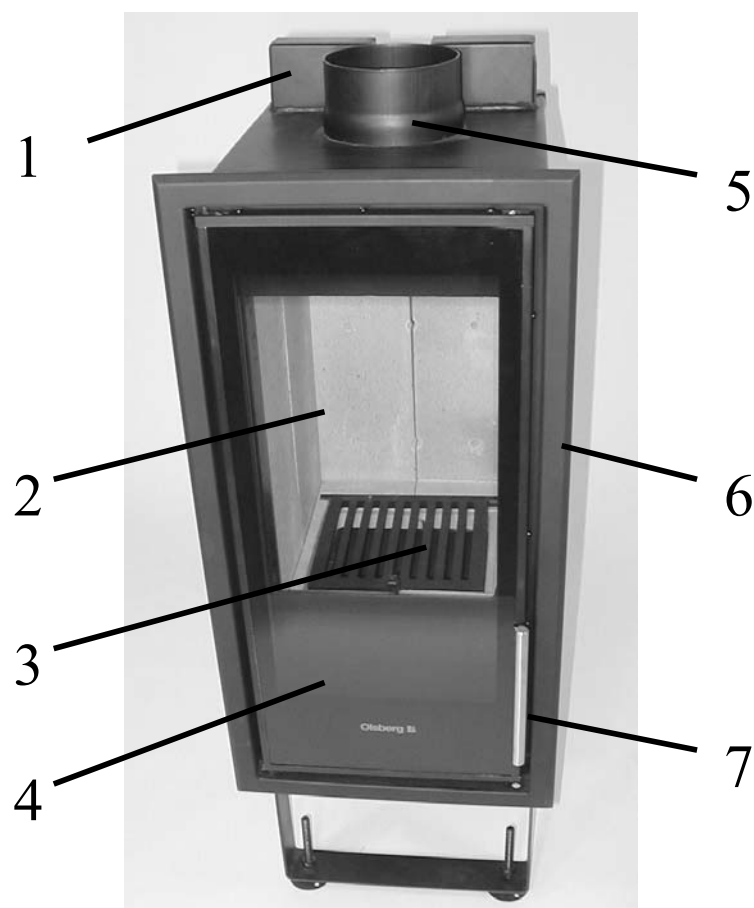


Fig. 1 Geräteaufbau

- 1 Verbrennungsluftstutzen
- 2 Schamotte Auskleidung
- 3 Klapprost
- 4 Feuerraumtür
- 5 Heizgasstutzen
- 6 Blendrahmen
- 7 Türgriff

Montage Schamottesteine

1. Bodenstein links einlegen
2. Bodenstein rechts einlegen
3. Frontstein einlegen
4. Rückwandstein links einsetzen
5. Rückwandstein rechts einsetzen
6. Seitensteine links und rechts einsetzen
7. Deckenstein hinten auf Rückwandstein auflegen, hochklappen bis er unter Deckel stößt.
8. Trageisen vorne auf linken und rechten Seitenstein auflegen und Deckenstein wieder absenken bis er auf Trageisen aufliegt

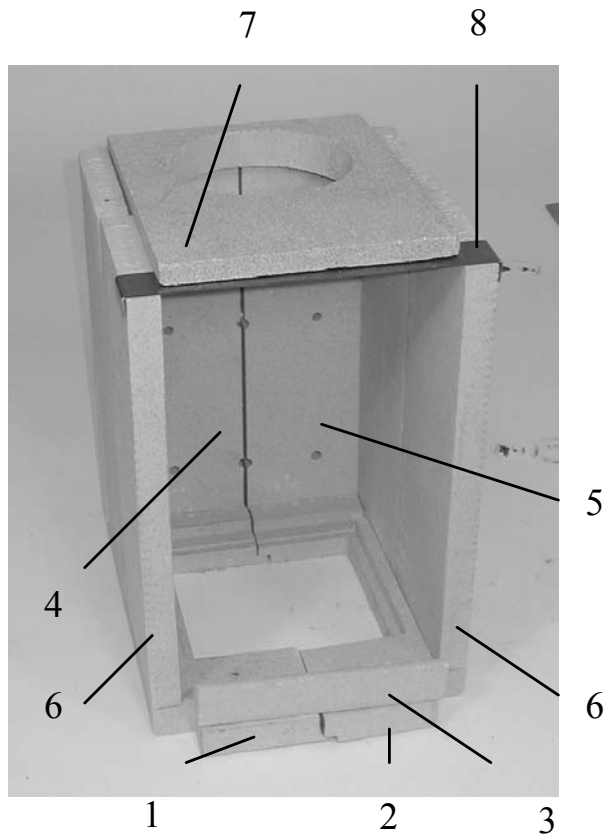


Fig. 2 Schamotte Auskleidung

Umbau Türanschlag rechts

Tür wird als Linksanschlag vormontiert geliefert. Sollten Sie Rechtsanschlag einbauen, müssen nachfolgende Arbeitsschritte durchgeführt werden.

- Zum ersten Öffnen der Tür kalte Hand benutzen (Fig. 3)

- Bügel des Türschließers nach unten aus Führungsschiene aushängen.

Achtung: Türschließer hat Vorspannung und fährt selbsttätig nach hinten zurück (Fig. 4).

- Tür aushängen. Dazu Tür öffnen, nach oben schieben, im unteren Bereich den freien Scharnierbolzen nach vorne ziehen, Tür herablassen bis Tür entfernt werden kann.

Achtung: Distanzhülse unten ist Losteil. Beim Herausnehmen der Tür sichern.

- Scharnierbolzen im Türblatt von links nach recht umschauben

(Fig. 5).

- Anschlagschraube für Türschließer in der Führungsschiene am Türblatt umschauben (Fig. 6).



Fig. 3 Erstes Öffnen



Fig. 4 Bügel aushängen

– Bügel am Türschließer losschrauben, Konsole mit Türschließer losschrauben, Türschließer um 90° auf Konsole drehen, Konsole von links nach rechts umschraben, Bügel mit 90° Vorspannung auf Türschließer montieren (Fig. 6).

Türgriff entsprechend des Türanschlages an rechte oder linke Türblattseite anschrauben (bei Linksanschlag rechts, bei Rechtsanschlag links) (Fig.7). Türblatt in Türrahmen wieder einsetzen (umgekehrte Reihenfolge wie Punkt 3). Darauf achten, daß Distanzhülse beim einsetzen festgehalten wird.

Türblatt ca. 45° öffnen. Den Bügel des Türschließers nach vorne ziehen, den Bügel leicht nach unten drücken und die Rolle in die Führungsschiene einhängen.

Nach einhängen der Tür und anbringen des Türschließers Türblatt auf einwandfreien Sitz und Funktion prüfen. Sollte ein Ausrichten der Tür erforderlich sein, so kann nach lösen der Sechskantschrauben die Scharnierlasche oben oder unten verschoben werden. Nach dem Ausrichten die Sechskantschrauben wieder fest anziehen.

Tür komplett öffnen und selbstschließende Funktion prüfen.

In vollständig geöffneter Position kann die Tür durch herumklappen des Scharnierbands an der Führungsschiene arretiert werden. Diese Arretierung ist nur für Reinigungszwecke zulässig.

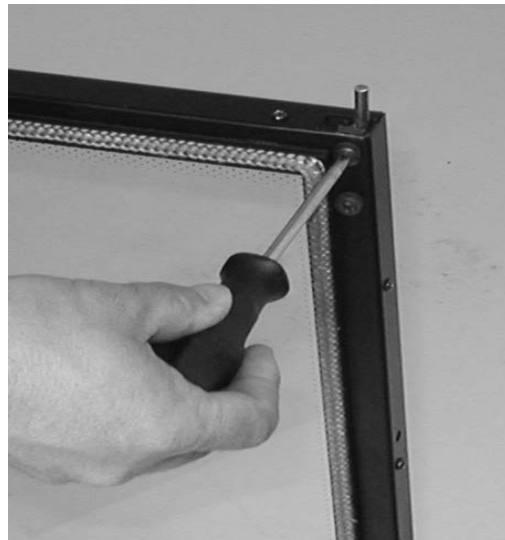
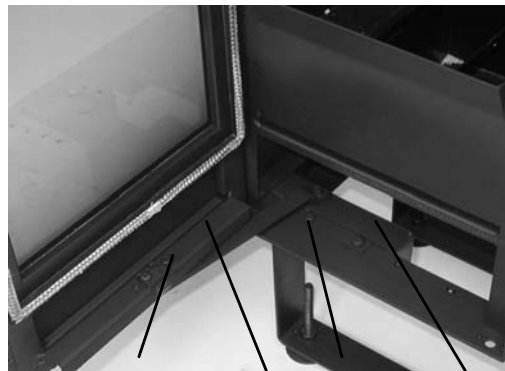


Fig. 5 Scharnierbolzen umschraben



Anschlagsschraube Konsole
Führungsschiene Türschließer

Fig. 6 Anbauteile



Fig. 7 Türgriff montieren

Zulässige Brennstoffe

Nachfolgend aufgeführte Brennstoffe sind zulässig:

- Naturbelassenes stückiges Holz in Form von Scheitholz
Maximale Länge: 33 cm
Umfang: ca. 30 cm
- Holzbrikett nach DIN 51731
Größenklasse HP 2
Maximale Länge: 15 cm
Durchmesser: 9,5 cm

Scheitholz erreicht nach Lagerung von 2 bis 3 Jahren im freien (nur oben abgedeckt) eine Feuchtigkeit von 10 bis 15 % und ist dann am besten zum Heizen geeignet.

Frisch geschlagenes Holz hat eine sehr hohe Feuchtigkeit und brennt deshalb schlecht. Neben dem sehr geringen Heizwert belastet es zusätzlich die Umwelt. Die erhöhte Kondensat- und Teerbildung kann zur Kamin- und Schornsteinversottung führen.

Aus dem Diagramm (Fig.8) geht hervor, daß der Verbrauch bei frisch geschlagenem Holz (Heizwert 2,3 kWh/kg) im Vergleich zu trockenem Holz (Heizwert 4,3 kWh/kg) fast doppelt so hoch ist.

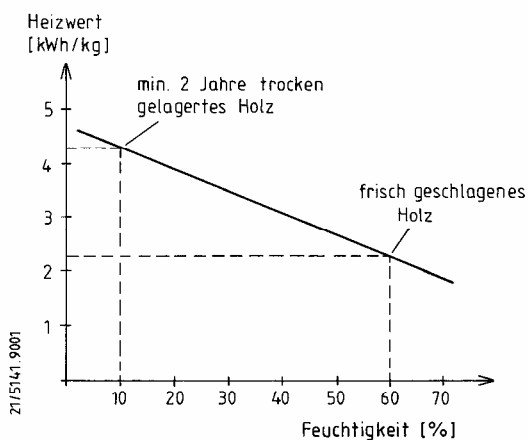


Fig. 8

Nur mit diesen Brennstoffen erreichen Sie eine optimale Verbrennung und heizen umweltschonend. Durch die Brennstoffaufgabe in Teilmengen wird eine unnötige Emission vermieden. Einen sauberen Abbrand erkennen Sie daran, daß sich die Schamotte hell verfärbt.

Laut Bundes-Immissions-Schutzgesetz ist es verboten, z.B. folgende Brennstoffe in Kamineinsätzen zu verfeuern:

- Feuchtes bzw. mit Holzschutzmitteln behandeltes Holz
- Sägemehl, Späne, Schleifstaub
- Rinden- und Spanplattenabfälle
- Kohlengrus
- sonstige Abfälle
- Papier und Pappe (außer zum Anzünden)
- Stroh

Mitgeliefertes Zubehör

Zur Bedienung liegt dem Gerät ein Handschuh und eine "kalte Hand" bei.

Vor dem ersten Anzünden

- Alle Zubehöerteile aus dem Aschekasten und Feuerraum entnehmen.
- Die beim ersten Heizen auftretenden Gerüche durch Verdampfen der Schutzlackierung verschwinden, wenn das Gerät mehrere Stunden gebrannt hat (Raum gut lüften).

Anzünden

- Brennraum ggf. entleeren.
- Primärluft ganz öffnen (siehe Seite 8).
- Anzündmaterial (Papier, Anzündholz usw.) in den Ascheraum legen und anzünden.
- Feuerraumtür schließen, damit das Anzündmaterial gut anbrennt.
- Sobald das Anzündmaterial angebrannt ist, eine weitere, zunächst kleine Menge Brennstoff nachlegen.
- Beim ersten Anheizen Anlage langsam auf Temperatur bringen. Feuchtigkeit im Bauträger und der Schamotteauskleidung kann sonst zu Schäden führen.

Raumluftunabhängige Betriebsweise

- Dieses Gerät ist raumluftunabhängig, d.h. die Verbrennungsluftversorgung geschieht ausschließlich durch das LAS-System. Die selbstschließende Tür gewährleistet ein dichtes Gerät, so dass die Verbrennungsluft unabhängig vom Aufstellraum zugeführt wird.
- Der offene Betrieb ist nicht gestattet.

Scheibensauberkeit

Die Scheibenspülluft ist für die Sauberkeit der Sichtscheibe und gleichzeitig für die Sekundärluft für eine optimale, schadstoffarme Verbrennung unbedingt erforderlich. Sie strömt gezielt vor der Scheibe herunter dem Feuerraum zu und nimmt hier an der Verbrennung teil. So wird eine bestmögliche Scheibensauberkeit erreicht.

Die Scheibensauberkeit (Ihres Gerätes ist im wesentlichen von vier Dingen abhängig:

1. Gutem Schornsteinzug
2. Trockenem, geeignetem Brennstoff
3. Der richtigen Brennstoffmenge
4. der richtigen Bedienung
5. Stellung des Luftschiebers

Zunächst muß die Schornsteinanlage die Scheibe Ihres Gerätes mit Scheibenspülluft versorgen. Bei diesem Komplett-System ist der Schornstein optimal auf das Gerät abgestimmt, so dass hier nur noch Witterungseinflüsse eine Rolle spielen, worauf sie keinen Einfluß haben.

Zur Reinigung der Scheibe empfehlen wir einfach Zeitungspapier anzufeuchten und mit Asche zu bestäuben. Damit die Scheibe reinigen und anschließend trocken nachwischen.

Die richtige Bedienung hängt allein von Ihnen ab. Sie sollten deshalb:

- Asche spätestens dann aus dem Feuerraum entnehmen, wenn Sie die Höhe der unteren Luftöffnungen in der Rückwand erreicht.
- Verbrennungsluftzufuhr komplett öffnen
- Holz im hinteren Bereich des Feuerraums aufschichten. Dort tritt die Primärluft ein.
- Nur die Menge Brennstoff nachlegen, die entsprechen dem Wärmebedarf benötigt wird. Siehe hierzu Kapitel „Heizen“.
- Nur trockenes Holz verwenden (max. 10-15% Restfeuchte). Harzhaltige Hölzer verschlechtern die Scheibensauberkeit.
- Kein lackiertes, getränktes oder ähnlich behandeltes Holz verbrennen!
- Keine Rinden, Spanplatten- oder sonstige Abfälle verbrennen.

Eventuell auftretende Verschmutzungen der Scheibe können bei kaltem Gerät mit speziellem Glasreiniger für Kamin- und Ofenscheiben entfernt werden.

Einstellen der Luftzufuhr

Der Luftschieber **Fig. 9** (im oberen Bereich des Gerätes, hinter der Tür gelegen) regelt die komplette Verbrennungsluft (Primärluft und Scheibenspülluft) Für eine saubere Verbrennung sollte der Schieber, der Leistung angepasst, so weit wie nötig geöffnet sein.

Schieber nach hinten schieben:
Ganz geöffnet - Anzündstellung

Schieber nach vorne ziehen:
Ganz geschlossen - Glut halten

Zwischenstellung:
Zwischenstellungen sind stufenlos möglich und je nach Heizleistung und Witterungsverhältnissen anzupassen. Je nach Umgebungsbedingungen reicht in der Regel die Mittelstellung für die maximale Heizleistung des Gerätes aus.

Heizen

- Nur die Menge Brennstoff auflegen, die entsprechend dem Wärmebedarf benötigt wird, jedoch
 - max. 1,3 kg Holz (1-3 Holzscheite) bzw.
 - 1,1 kg Holzbrikett, zerkleinert in max. 15 cm lange Stücke

Die Feuerraumtür beim Nachlegen langsam öffnen, da sonst Heizgase austreten können.

Heizen während der Übergangszeit

Voraussetzung für die gute Funktion des Kamineinsatzes ist der richtige Förderdruck (Schornsteinzug). Dieser ist stark von der Außentemperatur abhängig. Bei höheren Außentemperaturen (über 16°C) kann es deshalb zu Störungen durch mangelhaften Förderdruck kommen.

Was tun ?

- Gegebenenfalls Lockfeuer mit Anzündmaterial erzeugen
- Nur kleine Mengen Brennstoff auflegen



Fig. 9 Luftschieber

Brennraum

Asche

Entleeren Sie regelmäßig und rechtzeitig den Brennraum.

- Der Aschekegel darf die hintere Bohrung des Brennraums nicht verschließen, wenn die Asche den Rand der Bohrung erreicht hat muß sie aus dem Brennraum entfernt werden.
- Klapprost zum Entnehmen des Aschekastens hochklappen (siehe Fig. 10 und 11)

Brandschutz im Strahlungsbereich

Im Strahlungsbereich des Kamineinsatzes dürfen bis zu einem Abstand von 80 cm, gemessen ab Vorderkante Feuerraumöffnung, keine Gegenstände aus brennbaren Stoffen abgestellt werden.

Brandschutz außerhalb des Strahlungsbereiches

An dem Kamineinsatz dürfen bis zu einem Abstand von 5 cm keine Gegenstände aus brennbaren Stoffen abgestellt werden. Dieser Abstand gilt auch für den Leichtbeton-Mantel zu brennbaren Wänden. Dieser Abstand zwischen Leichtbeton-Mantel und angrenzenden brennbaren Wänden muss zwecks Belüftung (Hinterlüftung) vollflächig offen bleiben.

Besondere Hinweise

- Alle nationalen Anforderungen für die Installation (Aufbau) und den Betrieb der Feuerstätten, z. B. DIN 18895 und DIN EN 13229, sind zu berücksichtigen.
- Der Abstand zwischen der Decke des Aufstellraumes und der Oberkante Konvektionsluftöffnung muss mindestens 50 mm betragen
- Die Vorkehrungen zur Verbrennungsluftversorgung dürfen nicht verändert werden. Insbesondere muss sichergestellt bleiben, dass notwendige Verbrennungsluftleitungen

während des Betriebes des Kamineinsatzes offen sind.

- Beachten Sie unbedingt, dass sich an in Betrieb befindlichen Heizgeräten heiße Oberflächen befinden. Zur Bedienung des Kamineinsatzes benutzen Sie bitte den beiliegenden Schutzhandschuh bzw. Bedienungsgriff.



Fig. 10 Klapprost



Fig. 11 Aschekasten

- Um einen Wärmestau zu vermeiden, sind ausschließlich **unverschließbare Konvektionsluftgitter** zu verwenden. Die freie Öffnungsfläche des Konvektionsluftgitters muss mindestens 200 cm² betragen. Die Konvektionsluftöffnungen dürfen nicht verstopft oder auf andere Art und Weise verschlossen werden.
- Bei einer wesentlichen oder länger andauernden Überbelastung des Kamineinsatzes über die Nennheizleistung hinaus, sowie bei Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, entfällt die Gewährleistung.
- Da das Gerät direkt unter dem Schornstein angeordnet ist, kann auf dem Schornstein-

kopf eine „Regenhaube“ angebracht werden, die das Eintreten von Regenwasser verhindert. Ansonsten besteht die Möglichkeit, dass sich Regenwasser im Brennraum sammelt. Wegen den speziellen Anforderung für diese Regenhauben sprechen Sie uns bitte unbedingt an.

- Alle für den Betrieb erforderlichen weiteren Angaben entnehmen Sie der Broschüre Feuer leicht gemacht Die Feuerungsanleitung zum System UniTherm

Reinigung

Was?	Wie oft?	Womit?
Obere Vermiculite- Prallplatte	nach Bedarf, jedoch mindestens 1 x pro Jahr	Handfeger, Ausbau siehe unten
Kamineinsatz	nach Bedarf jedoch mindestens 1 x pro Jahr	Handfeger, Staubsauger
Raumluftleitungen und Gitter	nach Bedarf	Staubsauger, Haushaltsreiniger
Keramikplatten, Verkleidungen, verchromte Dekorflächen und Zierleisten	nach Bedarf	feuchtem Ledertuch, keine scharfen oder sandhaltigen Putzmittel verwenden
Vergoldete Dekorflächen und Zierleisten	nach Bedarf	Vergoldete Dekorflächen nur mit milder Seifenlauge und weichem Tuch leicht abwischen! Nicht polieren! Nicht mit scheuerndem Putzmittel reinigen!

Achtung:

Vor dem Kehren der Feuerungsanlage, ist im Gerät die Vermiculit-Prallplatte im Bereich des Gerätedeckels zu entfernen. Dazu die Prallplatte vorne anheben bis sie unter den Deckel stößt, das Trageisen vorne entnehmen und die Prallplatte vorne in den Brennraum absenken und aus dem Gerät entnehmen. Das Einbauen geschieht in umgekehrter Reihenfolge.

Ersatzteile

Achtung:

Eventuell benötigte Ersatzteile fordern Sie bitte bei Plewa an.

Um Ihren Auftrag schnellstmöglich zu bearbeiten, benötigen wir unbedingt die auf dem Geräteschild angegebene Typ- und Fabrikationsnummer.

Das Geräteschild befindet sich im Türbereich (Tür öffnen).

Damit sie die auf dem Geräteschild befindlichen Nummern bei der Hand haben, wird empfohlen, sie hier einzutragen:

Typnummer: 19/4811

Fabrikationsnummer: _____

Was ist, wenn?

...der Kamineinsatz nicht richtig zieht?

- Ist die Außentemperatur zu hoch?
- Ist die Verbrennungsluftmenge (Schieberstellung) ausreichend?
- Ist zu viel Asche auf dem Feuerraumboden?
- Ist der Brennstoff geeignet?
- Sind Abgas- und Verbrennungsluftweg frei (Vogelnester)?

...der Raum nicht warm wird?

- Ist der Wärmebedarf zu hoch?
- Ist zu viel Asche auf dem Feuerraumboden?
- Ist das Abgasrohr verstopft?
- Ist der Luftschieber geschlossen?
- Sind die Warmluftleitungen und das Gitter verstopft?
- Ist der Brennstoff ausreichend trocken?

...der Kamineinsatz eine zu hohe Heizleistung abgibt?

- Ist die Verbrennungsluftmenge zu groß?
- Zuviel Brennstoff aufgelegt?
- Ist der Schornstein oder das Verbindungsstück undicht?

Allgemeine Garantiebedingungen

1. Produkt-Informationen

Dieses Produkt ist ein Qualitätserzeugnis. Es wurde unter Beachtung der derzeitigen technischen Erkenntnisse konstruiert und unter Verwendung eines handelsüblichen guten Materials sorgfältig gebaut. Da es sich um ein technisches Gerät handelt, sind für Verkauf, Aufstellung, Anschluß und Inbetriebsetzung besondere Fachkenntnisse erforderlich. Deshalb dürfen Aufstellung, Anschluß und erste Inbetriebnahme nur durch einen Fachbetrieb unter Beachtung der bestehenden Vorschriften erfolgen.

2. Garantiezeit

Entsprechend den nachstehenden Bedingungen übernehmen wir - unabhängig von der Verpflichtung des Händlers aus dem Kaufvertrag -

- 5 Jahre Garantie für Plewa-Unitherm gerechnet ab Liefertag an den Endabnehmer, auf
 - a) einwandfreie, dem Zweck entsprechende Werkstoffbeschaffenheit und -verarbeitung,
 - b) fachgerechten Zusammenbau
 - c) einwandfreie Funktion
- des Gerätes und Einhaltung der auf dem Geräteschild angegebenen Leistungen bei Einhaltung der Kriterien der Aufstell- und Montageanleitung, sowie der Bedienungsanleitung bei Betrieb mit der angegebenen Energieart bzw. mit den vorgeschriebenen Brennstoffen.

Auf feuerberührte Teile, wie z.B. Schamotte, Roste, Umlenkscheiben und Sichtscheiben sowie Bedienungselemente, wie z.B. Griffe und Türscharniere sowie Dichtungen, Lack, Oberflächenbeschichtungen (z.B. Gold), gewähren wir 1 Jahr Garantie.

Bei Teilen oder Einbauteilen, welche der zweijährigen Garantie dieser "Allgemeinen Garantiebedingungen für Öfen und Heizeinsätze" unterliegen, beträgt die Garantiezeit maximal 24 Monate ab Auslieferungsdatum beim Hersteller.

3. Anfahrpauschale

Nach Ablauf von 2 Jahren der Garantiezeit berechnen wir eine Anfahr-Pauschale; auf Ziffer 6 dieser "Allgemeinen Garantiebedingungen für Öfen und Heizeinsätze" weisen wir hin.

4. Erwerbsnachweis

Der Zeitpunkt der Übergabe des Gerätes ist durch Vorlage des Kaufbeleges, wie Kassenzettel, Rechnung usw. nachzuweisen. Ohne diesen Nachweis sind wir zu Garantieleistungen nicht verpflichtet.

5. Garantieausschluß

Wir übernehmen keine Garantie für Schäden durch Transport oder an zerbrechlichen Teilen wie Glas, Keramik o.ä., für Schäden und Mängel an Geräten oder deren Teile, die durch übermäßige Beanspruchung, unsachgemäße Behandlung und Wartung sowie Fehler bei Aufstellung und Anschluß des Gerätes auftreten. Das gilt auch bei Nichtbeachtung der Montage- und Bedienungsanleitung sowie bei Einbau von Ersatz- und Zubehörteilen, die nicht in unseren Listen aufgeführt sind. Bei Eingriffen in oder Veränderungen an dem Gerät durch Personen, die hierzu nicht von uns ermächtigt sind, erlischt der Garantieanspruch.

Bedingt durch geringe Unterschiede in der Wärmeausdehnung der Kachelnschamotte und der Glasur zeigen sich mitunter auf der Glasur von keramischen Ofenkacheln feine Haarrisse. Diese Haarrisse wie auch geringe, durch die Brenntechnik bedingte Farbunterschiede der Glasur am Einzelstück stellen nach den "Richtlinien für den Bau von Kachelheiz- und Kochanlagen" selbst bei Kacheln 1. Wahl keine Qualitätsminderung dar. Somit können diese herstellungs- bzw. materialbedingten Abweichungen allein auch keinen Anlaß zu Beanstandungen geben. Vorhandene und beim Heizen des Gerätes sichtbare, aber nicht fühlbare Haarrisse sind eine natürliche und z.B. bei jedem Email unvermeidbare Erscheinung, da Eisen und Email zwei verschiedene Grundstoffe sind, die beim Erwärmen eine verschiedene Ausdehnung aufweisen. Haarrisse sind deshalb auch hierbei kein Grund zur Beanstandung.

6. Mängelbeseitigung bzw. Instandsetzung

Innerhalb der Garantiezeit beseitigen wir kostenlos alle Mängel, die nachweislich auf Fabrikations- und/oder Materialfehler zurückzuführen sind, wenn sie uns innerhalb dieser Zeit unverzüglich, spätestens jedoch 2 Tage nach Feststellung gemeldet werden. Bei rechtzeitiger Anzeige des Mangels innerhalb der Garantiezeit wird die Mängelbeseitigung auch nach Ablauf der Garantiezeit vorgenommen.

Die Nachbesserung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Mängelanzeige innerhalb des ersten Jahres ohne Berechnung der erforderlichen Nebenkosten (Fahrt- und Wegezeitkosten, Fracht- und Verpackungskosten).

Die Garantieleistung erfolgt in der Weise, daß mangelhafte Teile nach den Erfordernissen des Einzelfalls (nach unserer Wahl) unentgeltlich in Stand gesetzt oder durch einwandfreie Teile ersetzt werden. Im übrigen entscheiden wir über Art, Umfang und Ort der Garantieleistung nach billigem Ermessen, wobei jedoch im einzelnen gilt, daß die Reparatur der Geräte in der Regel am Aufstellungsort erfolgt; ausnahmsweise kann sie jedoch auch in den Räumen unserer Kundendienstwerkstatt durchgeführt werden. Ersetzte Teile gehen in unser Eigentum über.

Durch die Instandsetzung der Geräte oder Ersatz einzelner Teile wird die Garantiezeit weder verlängert, noch wird eine neue Garantiezeit für das Gerät in Lauf gesetzt. Für die im Zuge einer Nachbesserung eingebauten Teile gilt die jeweilige gesetzliche Gewährleistung.

7. Fehlerbeseitigungsfrist

Wird der Mangel, der eindeutig unserem Produkt zugeordnet werden kann, von uns nicht binnen einer Frist von 6 Monaten ab der Mängelanzeige beseitigt, weil der Mangel entweder nicht beseitigt ist oder die Mängelbeseitigung für uns einen unverhältnismäßigen Aufwand erfordert, kann der Endabnehmer binnen einer Frist von 4 Wochen, gerechnet ab dem Zeitpunkt, in welchem wir die Beseitigung des Mangels aus den oben genannten Gründen ablehnen, entweder die Lieferung eines neuen Gerätes, die Minderung des Kaufpreises oder die Wandlung des Kaufvertrages verlangen. Die Abwicklung erfolgt über den Fachbetrieb, der den ersten Endabnehmer beliefert hat.

8. Haftung

Weitergehende oder andere Ansprüche, insbesondere solche auf Ersatz außerhalb des Gerätes entstandener Schäden, sind - soweit eine Haftung nicht zwingend gesetzlich angeordnet ist - ausgeschlossen.

9. Kundendienst

Bei unberechtigter Inanspruchnahme unseres Kundendienstes gehen die damit verbundenen Kosten zu Lasten des Endabnehmers.

10. Garantiewirksamkeit

Die Wirksamkeit unserer Garantie gilt für den Bereich der Bundesrepublik Deutschland. Sie kann auf andere Länder - nach entsprechenden Vereinbarungen - ausgedehnt werden.

11. Garantieleistungsfaktoren

Werden Garantieleistungen in Anspruch genommen, so sind unbedingt die Typ- und Fabrikationsnummer (siehe Geräteschild) anzugeben!

12. Verschleiß

Wir machen darauf aufmerksam, daß sich die Garantie nicht auf den normalen Verschleiß erstreckt, dem jedes Gerät durch den Heizvorgang unterliegt. Teile, die einem üblichen Verschleiß unterliegen, sind zum Beispiel

- Dichtungen (Verhärtung durch thermische Belastung und damit Nachlassen der Abdichtung)
- Oberflächenbeschichtung (häufiges Putzen oder Putzen mit groben Putzmitteln; siehe auch Bedienungsanleitung)
- Lackverfärbungen durch thermische Beanspruchung oder Überlastung
- Schamottesteine, die durch den Heizvorgang farbliche Oberflächenveränderungen oder Risse bekommen können, die, solange die Schamotte ihre Position im Feuerraum beibehalten, bei normaler Beanspruchung keine Beeinträchtigung der Funktion bedeuten.
- Glasscheiben (Oberflächenveränderung durch unterschiedliche thermische Belastung über die Flammen, wie z.B. Rußfahnen oder ange-sinterte Flugasche an der Scheibenoberfläche).

13. Hinweis

Wir weisen darauf hin, daß Ihnen unsere Kundendienststellen auch nach Ablauf der Garantie jederzeit und zu den üblichen Bedingungen zur Verfügung stehen. Technische Änderungen behalten wir uns vor.

PLEWA-Werke GmbH
Merscheider Weg 1
54662 Speicher
Telefon 0 65 62 . 63-0
Telefax 0 65 62 . 93 00 53
E-Mail info@plewa.de
Internet <http://www.plewa.de>